

Liebe Freund*innen der Lokalen Agenda 21,

Am Ende eines für die Lokale Agenda herausfordernden Jahres möchte ich -wie gewohnt- ein kleines Fazit ziehen.

Zum ersten Mal in den bald 30 Jahren unseres Bestehens mussten wir uns und unser Anliegen der Transformation auf lokaler Ebene über eine kommunalrechtlich verfasste Lokale Agenda hinterfragen.

Begonnen hatte unsere Selbstreflexion durch die Vorlage von Alternativen in 2023, die aber vom Gemeinderat mit dem Wunsch beantwortet wurden, alles beim Alten zu belassen. Inzwischen wird aber immer klarer, dass die Gemeinde nach neuen Formen der Bürgerbeteiligung sucht. Kurzfristig engagierte Bürgerräte in Form von Zukunftsteams und Onlinebefragungen folgen dem verständlichen Wunsch breite und bislang nicht eingebundene Schichten zu erreichen und kommunalpolitisch eine Stimme zu geben.

Eine seit vielen Jahren gewachsene Expertise sachverständiger Bürger, die sich unter dem Dach der Lokalen Agenda aufgebaut hat, sei es im Bereich Energie, Mobilität oder Bürgerbeteiligung sucht nach einer neuen Rolle in der Gemeinde. Wir suchen derzeit das Gespräch mit der Gemeindeverwaltung und hoffen im Rahmen des nächsten Agendabeirats zu einem offiziellen Ergebnis zu kommen.

Nichts desto trotz hat die Lokale Agenda im noch laufenden Jahr einiges positive zu berichten: Zu allererst konnten wir mit unseren Ressourcen einen großen Beitrag zum Erfolg der Klimawerkstatt leisten. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Energie und Kommunikation. Wir werden die Klimaschutzkampagne in 2025 und den Folgejahren u.a. in einer Sonderausgabe des Dahoam und den regulären Ausgaben produktiv begleiten. Begeistert sind wir auch von neuen und zumeist jungen Gesichtern, die ihr spezielles Know How in Sachen Social Media einbringen. Positives gibt es auch über die Aktivitäten im Treffpunkt zu berichten. Seit Jahren macht Gottfried über die Radambulanz mittelbar Werbung für die Nutzung des Zweirads so oft es geht. Vom Landrat erhielt er im Laufe des Jahres ein Anerkennungsschreiben und beim Neujahrsempfang der Gemeinde wird ihm die Gemeinde offiziell und öffentlich danken.

Wir freuen uns auch sehr über den Zuspruch, den Karla für ihr Upcycling-Projekt mit Reststoffen erhält.

Mittlerweile ist auch das Repair- Café für Elektrogeräte mit Michael gut angelaufen. Hervorzuheben ist auch, dass sich die Sammelaktion vom haltbaren Lebensmitteln für den Hachinger Tisch inzwischen zu einer festen Einrichtung mit immer wieder neuen Sammelrekorden entwickelt hat.

Auch der Weihnachtsmarkt war in diesem Jahr wieder ein grosser Erfolg. Ein stattlicher Betrag kann dem Leiter des Schulprojekts in Nepal Gernot Kara übergeben werden. Dank geht an alle, die daran mitgewirkt haben.

Der Treffpunkt entwickelt sich - neben einem niederschweligen Ort der Begegnung und des Miteinanders- zunehmend zu einer Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement und über die Monatsgespräche zu einem Multiplikator für die lokale Transformation.

Am letzten Mittwoch erfuhr unser Gründungsmitglied Hermann Mader eine Ehrung, die nur sehr wenigen Mitbürgern zuteil wird. Er wurde - sehr verdient - zum Ehrenbürger ernannt. Dabei wurde neben seinem Einsatz für St. Korbinian und den Pfarrverband sein jahrzehntelanges Engagement für die Lokale Agenda besonders hervorgehoben.

Wir gratulieren ihm von Herzen und wünschen ihm, dass er seinem Engagement noch viele Jahre bei bester Gesundheit nachgehen kann.

Ich wünsche Ihnen/Euch ein entspanntes Fest im Kreise der Familie und einen Einstieg ins neue Jahr mit Optimismus und guten Vorsätzen.

Herzliche Grüße

Klaus Schulze-Neuhoff